

## **Auch Klose war fremd**

Integration Fachkundig besetzte Podiumsdiskussion im Monzinger Gemeindehaus

Vom 08.11.2010

Von Wilhelm Meyer

MONZINGEN . Sport und Integration - das war der Titel der fachkundig besetzten Podiumsdiskussion im Gemeindehaus, zu der Bettina Dickes geladen hatte. Mit Ali Yasar (Spielertrainer des FC Phönix Bad Sobernheim) und Geworg Dadjan (Spieler der A- und B-Jugend des TuS Waldböckelheim) waren Menschen auf dem Podium, die aus eigener Integrations-Erfahrung berichten konnten. Beide, so Dickes, hatten mit größter Selbstverständlichkeit ihr Kommen zugesagt.

Weit schwieriger sei es, weibliche Jugendliche aus den Sportvereinen, und gar noch Fußballerinnen mit Migrationshintergrund zu einer solchen Diskussion zu bekommen, sagte Dickes. Damit blieb zugleich auch eines der größten Probleme der Integration präsent, die noch immer eklatante Chancenungleichheit der Geschlechter. Lediglich zwei bis vier Prozent muslimischer Mädchen seien in Sportvereine eingebunden, so der Mainzer Sportwissenschaftler Dr. Ohle Wrogemann, auch Referent für soziale Initiativen, Koordinator "Integration durch Sport" bei der Sportjugend des Landessportbundes Rheinland-Pfalz und mit zahlreichen Projekten des Sport zur sozialen und kulturellen Integration vertraut. Demnächst, so Wrogemann, werde eine mit seiner Hilfe entstandene Broschüre zum Umgang mit muslimischen Mädchen im Sport erscheinen.

Für Fragen des passiven Sports, der Integration der Fans, in Fanclubs standen Klaus Hafner, seit über 20 Jahren Stadionsprecher des FSV Mainz 05, und Rüdiger Petersen, Fanbeirat des FCK für die Regionen Nahe, Hunsrück und Mosel, zur Verfügung. Sie machten deutlich, dass das Trennende und Ausschließende oft nicht so sehr kulturelle, sondern vielmehr soziale Unterschiede seien. Ausgeschlossene in die Gemeinschaft zu holen, gelinge auch im Fanbereich oft vorbildlich.

Nicht allein die Deutschen, erklärte dann Yasar, hätten lange Zeit nicht wahrnehmen wollen, dass die Menschen, die sie zum Arbeiten geholt hatten, in Deutschland bleiben würden. Auch viele der Türken, die er kenne, hätten lange geglaubt, sie würden wieder zurück gehen.

Einig war man sich, dass bei der mitunter nahezu problemlosen Integration, von der auch Dadjan und Yasar aus ihrer Erfahrung berichteten, der Sport, die Gemeinschaft im Verein, eine riesige Rolle spiele. Kaum zu unterschätzen sei auch die Vorbildfunktion von erfolgreichen Sportlern, wie Mesut Özil, Lukas Podolski oder Miroslav Klose. Sie alle seien irgendwann fremd hier gewesen. Solche Erfolgsgeschichten, wie der FC Phönix Bad Sobernheim sie beispielhaft biete, seien Mutmacher gegen Rechts. Und Hafner wies darauf hin, dass die Schüler ganz genau mitbekämen, wenn sich jemand am Rande befände. Dann müsse es heißen: "Wir brauchen Dich!"